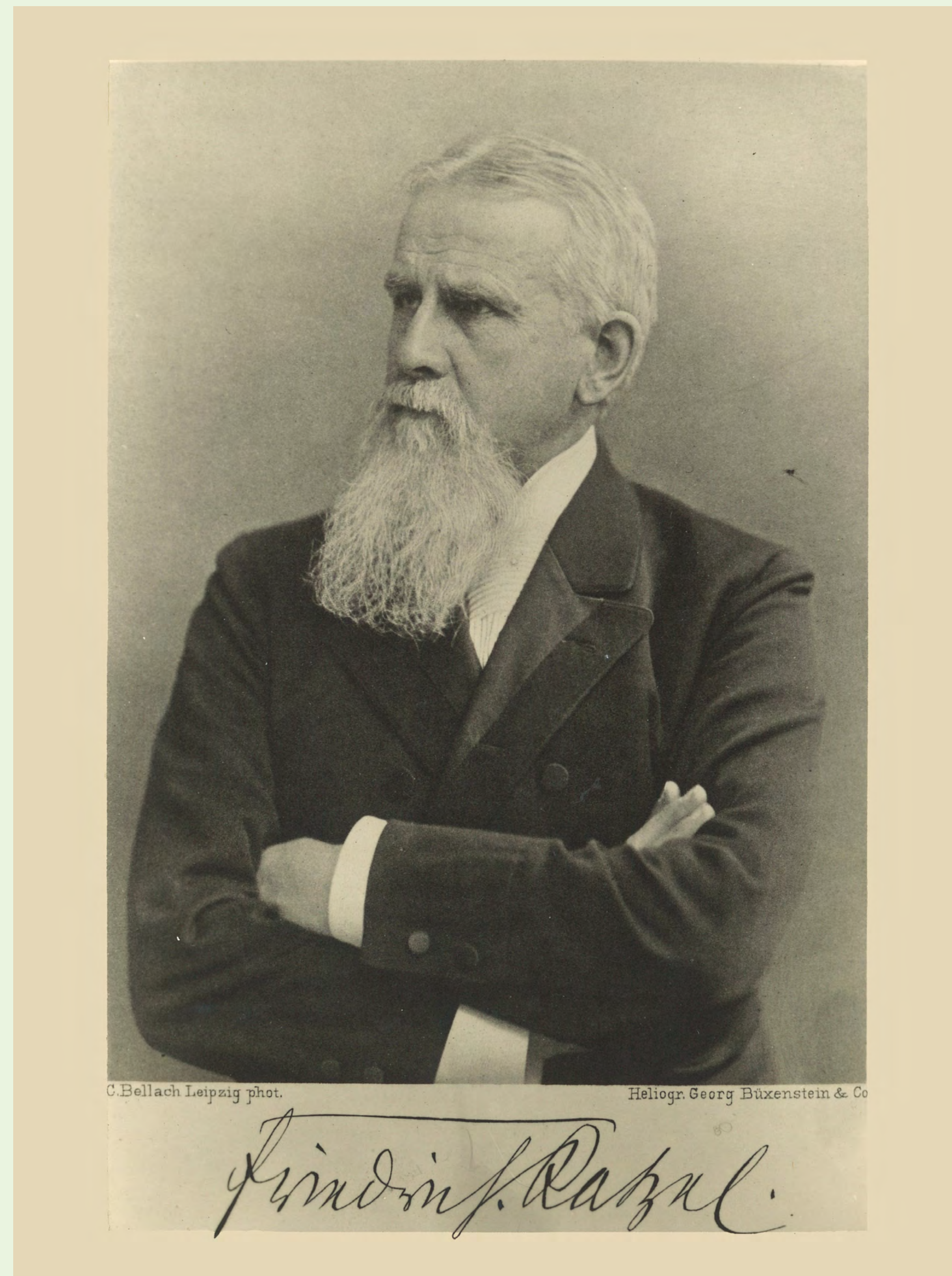


Friedrich Ratzel - großer Geograph und Zoologe



Friedrich Ratzel wurde am 30. August 1844 in Karlsruhe geboren. Nach Beendigung seiner Schulzeit schickten ihn seine Eltern nach Eichtersheim in die altehrwürdige Schlossapotheke. Ab 1859 absolvierte er hier eine dreijährige Apothekerlehre und arbeitete ein weiteres Jahr als Apothekergehilfe. Diese Jahre wurden prägend für Ratzels weiteren Lebensweg: Die geologisch interessante Kraichgaulandschaft und das Experimentieren in der Apotheke ließen in ihm den Entschluss reifen, sich zukünftig den Naturwissenschaften widmen zu wollen.

Ratzel studierte ab 1866 an den Universitäten Heidelberg, Jena und Berlin Geologie und Zoologie. 1868 promovierte er mit einer zoologischen Arbeit über Ringelwürmer. Immer noch unentschlüssig über seinen weiteren Weg, arbeitete er bis 1876 als Reiseschriftsteller für die „Kölnische Zeitung“ und bereist u. a. die Mittelmeerküste, Siebenbürgen, die Alpenländer und schließlich Nordamerika, Mexiko und Kuba.

Von 1876 - 1886 arbeitet Ratzel an der Technischen Hochschule in München als Privatdozent für Geographie; er heiratet 1877 die Engländerin Marie Wogens und veröffentlicht 1882 sein bekanntestes und folgenreichstes Werk, die „Anthropo-Geographie oder Grundzüge der Anwendung der Erdkunde auf die Geschichte“, in der er alle Aspekte der Wechselwirkungen zwischen Natur und Mensch untersucht. Später in Leipzig folgen weitere bedeutende Veröffentlichungen wie die „Völkerkunde“ in 3 Bänden, „Politische Geographie“, „Deutschland. Einführung in die Heimatkunde“, „Die Erde und das Leben“ und zuletzt seine poetischen Eichtersheim-Erinnerungen.

Die Leipziger Jahre: 1886 wird Ratzel an die Universität Leipzig berufen, wo er als Professor der Geographie dem noch jungen Lehrstuhl raschen Aufschwung und internationale Bedeutung verschafft. Er steht in intensivem Austausch mit Kollegen aus anderen Fachgebieten und scharft viele Schüler um sich. Hunderte wissenschaftliche Artikel und viel beachtete Fachbücher erscheinen.



DER GROSSE GEOGRAPH
FRIEDRICH RATZEL
 GEB. 1844 IN KARLSRUHE
 GEST. 1904 IN AMMERLAND
 AM STARNBERGER SEE
 WAR VON 1858 - 1862
 LEHRLING
 IN DIESER APOTHEKE
 IN SEINEM BUCHE
 „GLÜCKSINSELN UND TRÄUME“
 SETZTE ER
 „SEINER APOTHEKE“
 „SEINEM DORF“
 UND DEM KRAICHGAU
 EIN UNVERGÄNGLICHES
 DENKMAL
 ZUM DANK AN SEINEM
 55. TODESTAG
 EICHTERSHEIM, 9. AUGUST 1959

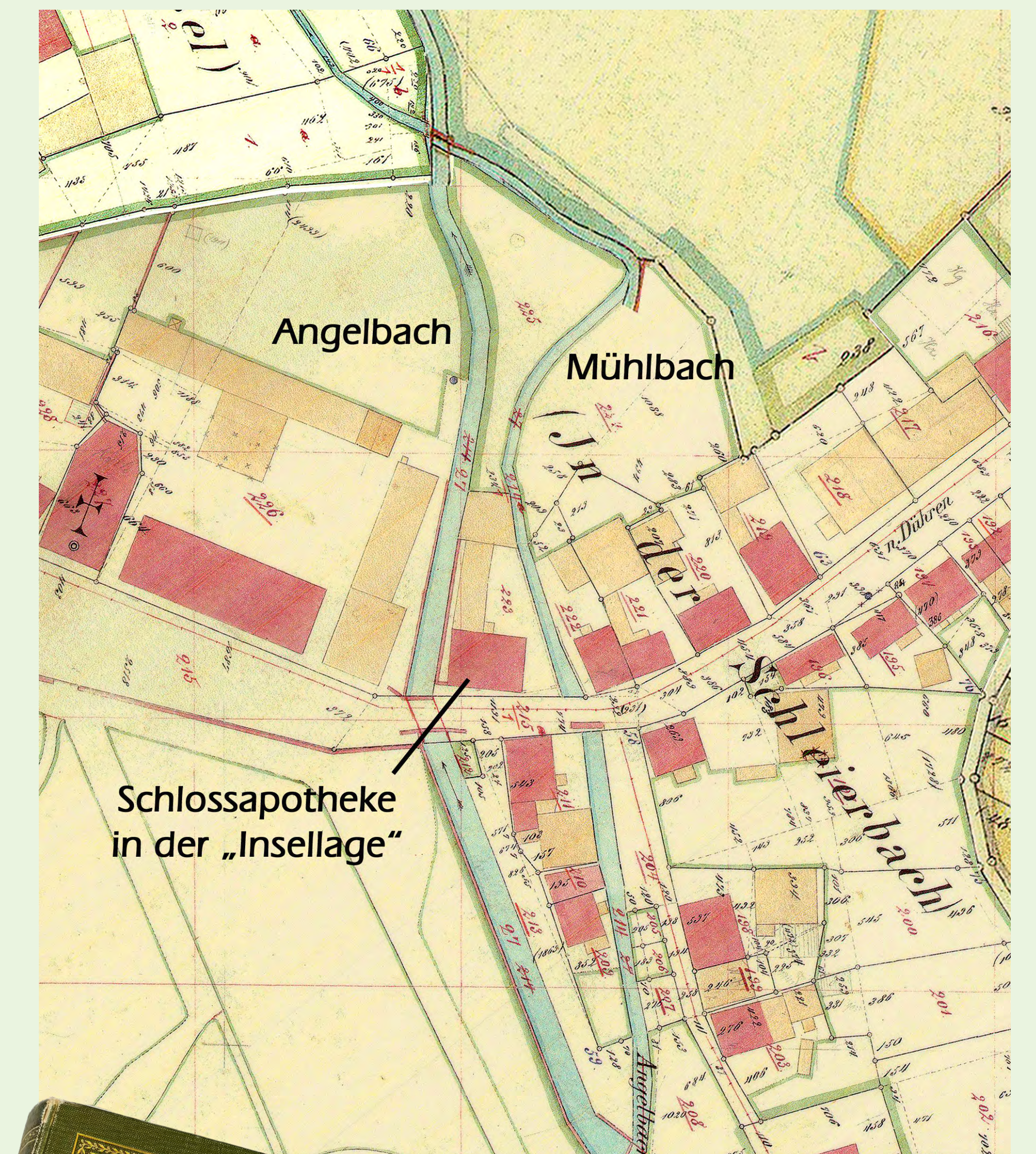
Oben:
 Alte Schlossapotheke
 Eichtersheim
Links:
 Gedenktafel an der alten
 Schlossapotheke

„Unser Land besteht aus gelblichem Keupersandstein, der ziemlich weich, und aus schiefrigem Ton, der sehr weich ist; deshalb steigt man beständig rundliche Hügel hinan, die nicht sehr hoch, und breite Mulden hinab, die nicht sehr tief sind.

In den Mulden gehn stille Bäche unter Erlen über grüne, wohldrainierte Wiesen, an ihnen ziehn sich Dörfchen von mäßiger Größe hin, an den Hängen liegen die Felder, und oben stehn dunkle Wälder mit ganz geraden Rändern.“

Ratzels Bedeutung als Mitbegründer der modernen Geographie ist heute unbestritten. Friedrich Ratzel starb am 8. August 1904 in seinem Feriensitz in Ammerland am Starnberger See. Kurz vor seinem Tod veröffentlichte er in einem Sammelband mit dem Titel „Glücksinseln und Träume“ seine Jugenderinnerungen, in denen er „seinem“ Dorf, „seiner“ Apotheke und dem idyllischen Kraichgau ein wunderschönes literarisches Denkmal setzte.

Poetisch und zugleich genau beschreibt er, wie in folgendem Beispiel, das Kraichgauer Hügelland:



Oben:
 Die Alte Apotheke, seine „Glücksinsel“
 zwischen Angelbach und Mühlbach

Links:
 Gut erhaltene Originalausgabe
 aus dem Jahr 1905,
 Ortsarchiv der Gemeinde Angelbachtal



WISSENSWERTES ZU KUNST, KULTUR UND BOTANIK

